

2. *Wissenschaftliche Bibliographien.*

- 1) *Encyclopädie und Litterargeschichte mit Vermischtem.*
- 2) u. 3) *Philosophie und Theologie.*
- 4) bis 6) *Mathematik und Naturwissenschaft mit Medicin.*
- 7) u. 8) *Pädagogik und Volksschriften.*
- 9) bis 11) *Staats-, Rechts- und Kriegswissenschaften.*
- 12) u. 13) *Sprachwissenschaft und Litteratur.*
- 14) u. 15) *Technologie und Schöne Künste.*
- 16) *Historische Wissenschaften mit Karten.*

Bei der Einordnung des Stoffes in dieses System habe ich, unter steter Auseinanderhaltung der periodischen und der nichtperiodischen Litteratur, mit den gewöhnlichen Bibliotheks- und antiquarischen Katalogen als Anhang, statt der meistens üblichen alphabetischen Reihenfolge der Titel, die nur bei der Personallitteratur im allgemeinen Theile beibehalten worden ist, sonst überall der chronologischen als derjenigen den Vorzug gegeben, die am besten im Stande ist, den Lesern in jedem Litteraturfache das Neueste, worauf es in der Regel bei der Bibliographie am meisten ankommt, so bequem und schnell als möglich nachzuweisen. J. Petzholdt.

---

[763.] **Catalogus von den raresten Büchern und Manuscriptis \*).**

Gebundene Bücher.

Rabbi Eleasers, Arabisches Schneider-Lexicon in fünfferley Sprachen; aus dem Spanischen in das Griechische übersetzt, und mit altfrändischen Noten undeutlicher gemacht. Auf das neue übersehen und verschlimmert, von Ahasvero Mardachai, ehemahligen Con-Rector zu Bethlehem in Morea. Scheerfeld. Anno I. vor und nach der Sündfluth. in median folio.

---

\*) Aus dem „Catalogus von den raresten Büchern und Manuscriptis, welche Bisher in der Historia Litteraria noch nicht zum Vorschein kommen: Nun aber Reist einem ziemlichen Vorrath, von allerhand fürtrefflichen Antiquitäten, Gemälden, Medaillen, Statuen, Naturalien, Instrumenten, Maschinen und andern unvergleichlichen Kunst-Sachen, An die meist-bietende verlaufft werden sollen. Frankfurt und Leipzig. 1726. H. 8°. 103 S.“ Dieser vom Buch- und Kunsthändler Wolrab in Nürnberg fabricirte, zuerst 1720 erschienene, seiner Zeit aber verbotene und confiscirte und deshalb auch sehr selten gewordene Katalog besteht aus einer Zusammenstellung erfundener Titel von satyrischem und zum Theil sehr obscönem Inhalte, zu dessen völligem Verständnisse der Schlüssel allerdings fehlt. Die Zahl der angeführten Titel von angeblich gebundenen Büchern beträgt 200, von Manuscripten 50 und von Antiquitäten etc. ebenfalls 200. Der Umstand, dass der Katalog verboten und confiscirt worden ist, mag wohl mit dazu beigetragen haben, bei dem Publikum

Anonymi, gesammelte Nachrichten von allen Künsten und Wissenschaften, die noch nicht erfunden worden; nebst einem weitläufigen Catalogo aller Authorum, die davon geschrieben, wenn sie selbige verstanden hätten. Athen im Griechenlande Anno 1902. 3. Theile, halb in folio und halb in duodez.

Christoph Schulmeisters, A B C Tafel der ungeschickten Esel, auf Post-Papier gedruckt, ohne Blätter und Buchstaben. Biledulgerid. Anno 9762. nach Erschaffung der Welt. 2 Bände in folio. Der eine ist im Feuer verguldet, der andere aber mit Eyerdottern und Wagenschmier verteuflert schön illuminiret.

Sixti Quinti, Chinesischer Catechismus in Hottentottischer Sprache, Syrisch und Französisch geschrieben, auch in kurze Fragen ohne Antwort, zum Gebrauch der Kinder im Mutterleibe eingerichtet. Dicksfort Anno 327. in groß folio.

Lebens-Beschreibung der Babylonischen Hure, in einem überaus lustigen Roman auf das erbärmlichste entworfen, von Crispino Schneidauf, privilegirten Schwein-Schneider in Mesopotamien. Venedig auf der Mistgruben ohne Jahrzahl in quart. XV. Theile.

Dammtiegels, denkwürdige Geschichte der Weinweber, die sich Anno 1736. auf der Asiatischen Insel Mayland, wegen eines geräberten Flohes zutragen werden. Neue vermehrte Edition, Krähwitz Anno 1801. in octav nebst 6. Kupffer-Blatten in folio.

Erhard Leberwurst, Relation von den geräucherten Säu-Sacken; samt einem Unterricht, wie man die Wanzen vertreiben soll, wenn man keine im Hause hat. Meßelbach Anno 1932. in quart.

---

das Interesse daran erst besonders anzuregen, und um dieses besonderen Interesses willen hat man sich auch veranlasst gefunden, das confiscirte Büchelchen neu erscheinen zu lassen. Die erste Ausgabe, die mit der zweiten hinsichtlich des Inhaltes völlig übereinstimmt und von derselben nur durch Druckverschiedenheiten abweicht, hat folgenden bibliographisch genauen Titel: „Catalogus von den raresten Büchern und Manuscriptis, welche bishero in der Historia Litteraria noch nicht zum Vorschein kommen: nun aber nebst einem ziemlichen Vorrath, von allerhand seltreflichen Antiquitäten, Gemälden, Medaillen, Statuen, Naturalien, Instrumenten, Maschinen und andern unvergleichlichen Kunst-Sachen, an die meistbietende verkauft werden sollen. Frankfurt und Leipzig. Anno 1720. ff. 80. 102 S. mit einem roth gedruckten Titelsupfer.“ Ausserdem existirt noch eine dritte 95 S. starke Ausgabe, von der aber, da nur ein Exemplar ohne Titel vorliegt, das Jahr ihres Erscheinens nicht angegeben werden kann. Diese dritte Ausgabe weicht von den beiden anderen nicht bloß durch sehr wesentliche Druckverschiedenheiten, sondern und namentlich auch hinsichtlich ihres Inhaltes insofern ab, als von den in den beiden Ausgaben angeführten Titeln eine Anzahl von 22 in Wegfall gekommen ist: so zählt die Abtheilung der gebundenen Bücher nur 199 Nrr. (Nr. 197 der beiden anderen Ausgaben fehlt), die der Manuscripte bloß 45 (Nr. 5. 10. 13. 36. 44 fehlen) und die der Antiquitäten etc. nicht mehr als 184 (Nr. 12. 19. 21. 24. 26. 29. 34. 36. 41. 42. 44. 48. 50. 80. 108. 128 fehlen).

Horibilieribrifaxens Hottentottisches Koch-Buch vor die Ratten und Mäuse, auf Französische Manier eingerichtet, und mit ganz besondern Speisen vermehret, die der Teufel in der Hölle nicht freffen mag. Cölln bey des Peter Marteau Uhr-Groß-Vater. Anno 890. in folio.

Des berühmten Arabers Ahalceni, verlohren gegangene Kunst, Gläser zu schleiffen, wodurch man die Flöhe husten sehen und das Graß wachsen hören kan. Triopoli Anno 1572. in quart.

Ernst Nasenstiebers, tieffsinnige Erklärung der Geheimniß-vollen Hieroglyphischen Figuren, die manchmahl in den Hemdern der kleinen Kinder und alten Weiber erscheinen; nebst denen darzu gehörigen Original-Figuren, auf Schweins. Leder ohne Anfang und Ende, Xotingen Anno 1333. in duodez.

Tobadstopffers, Mathematisches Butter-Faß, von dem Gebrauch der verdorbenen Sonnen-Uhren bey der Nacht, ohne daß man darauf der Zahlen oder eines Zeigers benöthiget ist. Corfica Anno 772. in octav 24. Bände.

Stendendorffs, historischer Nußbeisser der Spielleute; worinnen angewiesen wird, wie man die Katzen sehr compendiös in den Schwanz beißen soll, damit sie einen schönen Discant singen lernen. Vtromifalola Anno 913. in quart.

Jesebels, künstlich ausgehonnene Manier, wie man sich der alten Bier-Fässer an statt der Reiffen-Röcke bedienen soll, wenn man kein Geld zur Erkauffung der Fischbeine hat. Croatien An. 262. in folio mit abscheulichen Figuren.

Mistfindens, Beschreibung allerhand seltsamer Erscheinungen, die sich in den Nachttühlen sehen lassen. Kuckdrein Anno 1362. in quarto.

Des grossen Mogols, gravitatische Abbildung eines mathematischen Instruments, wodurch man die schwindstüchtigen Weiber, zu wasserstüchtigen Jungfern machen kan. Syracusa An. 1823. in folio.

Glasschleiffers, überaus künstliche Maschine zur unmöglichen Verrfertigung solcher Perspective, wodurch man auf 300. Meilen ganz deutlich verstehen kan, was diejenigen Leute sagen, welche mit sich selber reden. Schnadenburg An. 1843 in folio mit offenen Fenster.

Nicotiani Redivivi, Freuden-volles Lob-Gesang über die allgemaine Hochachtung des wohlriechenden Barasslien-Tobacks; mit einigen Anatomischen Anmerkungen über die glänzenden Nasenpöbel, deren man sich gar füglich an statt der Muscatenblütze zur Zubereitung des Pöckel-Fleisches bedienen könnte. Schnupffberg Anno 1205. in quart.

Fuchsens, neu angehender Student; mit angehängter Anleitung, wie er die Mutter-Pfennige, zum Schmausen und Courtoisiren vortheilhaftig anwenden, und seine Zeit auf Vniversitäten bergestalt zubringen soll, damit er dermaleinst mit einem leeren Beutel, in Gesellschaft einesartigen Wäscher Mägdchens und ein paar kleiner Kinderchen, zu grosser Freude seiner unglückseligen Eltern, wieder nach Hause reisen kan. Leiden Anno 1610. in folio.

Müllers, Anmerkungen von den lang schwänztigen Sommer-Perruquen, worinnen durch unumstößliche Beweissthümer dargethan wird, daß die Hunde auf dem Podex reiten können. Mülhhausen Anno 1231. in octav.

Blendlaterns, glatt polirter Zauber=Spiegel, wodurch man sich bey stockfinsterner Nacht in einem verschlossenen Kasten natürlicher Weise unsichtbar machen kan. Herenberg Anno 1311. in quart.

Delicatuli, wahrhafter Geschmack der Leipziger Lerchen und Nürnbergischen Pfefferkuchen, wohl unter einander gerührt und mit Nonnenförschden gespickt, in einer unzeitigen Pommerantzen=Brühe auf dem Roß gebraten. Ledershausen Anno 1880. in quart.

Haufenblasens, inventiöser Leim=Ziegel, vor diejenigen, welche grosse Mäuler haben, und doch wenn es darzu kommet, die Schnauzen wie die beschmiffene Katzen einziehen. Blandringen Anno 576. in quart.

Milchbarts, gesammlete Liebes=Händel junger Mäulauffen, denen die Windeln noch nicht vom Hintern gefallen seyn, die aber gleichwohl gerne wissen möchten, wo Barthel Roß holet. Galanien, Anno 1571. in octav.

Mistbickels, Vorschlag zu einer wohlriechenden Balsam-Fabrique, die sich auf den Schindangern, und in den heimlichen Gemächern ohne die geringsten Unkosten aufrichten ließe. Pfyff Teufel, Anno 3888. in folio 12. Bände, doch kann man auch à parte eine Nase voll davon haben.

Anonymi, ausspindilirtes Geheimniß dererjenigen Weibs=Personen, welche kein ganzes Hemde auf dem Leibe haben, und doch gleichwohl wissen, wie sie es angreifen sollen, daß sie bey ihrer größten Dürfftigkeit, auf das properste gekleidet einhergehen können; samt einem weitläufftigen Anhang, von den gespickten spendier Hosens freygebischer Amanten, durch deren Behülffe manches Blut=arme Mägdehen oft in kurzer Zeit, dem exterieur nach, in das vornehmste Staats=Frauenzimmer verwandelt wird. Geld her, Anno 1700. in grosser Quantität.

### Manuscripta.

Eine vergoldete Löwen=Haut von einem Eichhörlein, worauf mit verzogenen Buchstaben die Bau=Unkosten specificirt seyn, welche zu den Babylonischen Thurm verwendet worden seyn.

Ein Grönlandisches Manuscript von dem viertägigen Fieber der Wallfische; dabey dero Verfasser, welcher ehemahls ein Kesselslicker zu Jerusalem gewesen ist, ein bishero noch nie erhörtes Kunst=Stück aufgezeichnet, wie man diese Bestien an statt der sonst gewöhnlichen Harponen mit einer geladenen Mistgabel erschiesse, oder in Ermangelung des Pulvers, wie die Meisen mit den Kloben auf dem freyen Felde fangen soll.

Homeri Hebräische Profodie, die er auf den eisenfresserischen Befehl des grossen Tamerlans, zum Dienst der heutigen Spruch-Sprecher, bey seiner Anwesenheit zu Paris verfertigen müssen. Sie ist zwar schon ein wenig von den Schaben und Mäusen angefressen, daß man über drey Zeilen nicht davon lesen kan: sie wird aber gleichwohl ihre Dienste verrichten, wenn ein geschickter Kerl darüber kommet, der damit umzugehen weiß.

Des Evangelisten Habacucus Uebersetzung des sechsten Buchs Mose, welches bishero in keiner Bibel angetroffen worden, auch so lang die Welt stehet, nicht darinnen wird zu finden seyn. Es ist der Fleiß des Uebersetzers nicht sattfam zu bewundern, weil er seine Arbeit so subtil auf ein Sonnen-Stäubchen geschrieben hat, daß man erblinden müste wenn man nur ein einziges Wort davon lesen wolte.

Semiramis, eigenhändiges Einladungs-Schreiben an ihren Prinzen, zu einer Lust-Reisensch Holland, welches aber dieser so übel empfunden, daß er sie zur Befriedigung ihrer gegen ihn tragenden Affection, auf der extra Post, in die Elsäischen Felder geschicket hat.

Eine grosse Ochsen-Haut von einem bucklichten Mayentäfer, worauf der hinkende Vulcanus mit einer glühenden Feuer-Zunge, die Gespräche der Venus und des Mars beschrieben hat, welche sie dazumal in der größten Vertraulichkeit gegen einander gewechselt, als er sie beyammen im Bette angetroffen.

Original Concept eines Westphälischen Rabbi, von der Wiederherstellung der Babylonischen Gefangenschaft; samt einer medicinischen Instruction, wie man den Marktshreyern, die Zähne sehr gemächlich mit einem subtilen Schmieds-Hammer, ohne Schmerzen in den Hals schlagen: und die Pavianen zu besserer Verteutschung der Schriften Hippocratis, in der Griechischen Sprache unterrichten soll. Dieses Manuscript bestehet aus einer zusammen gerollten Pergament Haut von Carmin-gelben Nesselstuch, dergleichen die Fuhrleute über ihre Frucht-Wägen zu decken pflegen.

#### [764.] Die Bibliothek des Domcapitels zu Sitten.

Von dem Geheimrathe Neugebaur.

Der Canton Wallis, zu einem Dritttheil dem Deutschen, zu zwei Dritttheilen dem Französischen Volksstamme angehörig, ist seit der Herstellung der Simplonstrasse zugänglich geworden, als er früher war, und wird es noch mehr werden, wenn die Eisenbahn, die von dem Genfer See her bereits bis zur Hauptstadt dieses Rhonethales, nach Sion oder Sitten führt, sich noch weiter erstrecken wird. Bisher waren die archivalischen Schätze dieses Landes wenig bekannt, die, dem Domcapitel des Bisthums Wallis gehörig, eine reiche Ausbeute versprechen, da die Geschichte desselben schon auf das Jahr 336 zurückführt. Als Stifterin desselben wird gewissermassen